BDA AGENDA
SOZIALPARTNER ARBEITGEBER

STANDPUNKT

Steffen Kampeter

Es gibt viele verschleppte Reformen in diesem Land, doch ausgerechnet die Gesundheitspolitik bereitet chronische Kopfschmerzen. Zum ersten Mal seit zehn Jahren haben wir die 40%-Marke bei den Sozialbeiträgen überschritten. Vor allem wegen der höheren Kranken- und Pflegebeiträge werden es Anfang 2024 voraussichtlich bereits mehr als 41% sein.

Dabei bleibt den Beschäftigten in Deutschland schon heute weniger von ihrem Lohn als in fast allen anderen Ländern. Im OECD-Vergleich liegt Deutschland an der Spitze, was die Belastungen der Arbeitseinkommen mit Steuern und Sozialabgaben betrifft.

Besonders ärgerlich: Das deutsche Gesundheitswesen ist das teuerste in der gesamten EU, ohne dafür Spitzenqualität zu liefern. Der mangelnde Reformwille treibt die Kosten in die Höhe.

Die gesetzliche Krankenversicherung hat kein Einnahmenproblem, sondern ein Ausgabenproblem. Anstatt die Beiträge immer weiter in die Höhe zu treiben, muss die Politik ihre Hausaufgaben machen und die Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag zur kurzfristigen Stabilisierung der Finanzen der gesetzlichen Krankenversicherung umsetzen und endlich für nachhaltige und kostensenkende Strukturreformen sorgen.

Unsere Vorschläge liegen auf dem Tisch: vor allem mehr Wettbewerb, die Konzentration der Krankenhauslandschaft und die konsequente Digitalisierung stehen im Mittelpunkt. Die Eigenverantwortung der Patienten muss gestärkt werden. Es geht um die wirksame und wirtschaftliche Verwendung der Beiträge für ein leistungsfähiges Gesundheitswesen.

Auch darf die Private Krankenversicherung nicht als Sündenbock für verzögerte Reformen der Politik herhalten. Sie ist ein Beleg dafür, dass Eigenverantwortung Wirtschaftlichkeit stärkt, sie treibt Innovationen voran und bietet ihren

Beitragszahlenden ein attraktives Angebot.

Will die Politik so lange warten, bis der Beitrag für die GKV noch weiter explodiert?

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Steffen Kampeter
Hauptgeschäftsführer